Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Global Business Management (B.Sc.)
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2019/20
Land:	Belgien
Stadt:	Brüssel
Praktikumseinrichtung:	Germany Trade & Invest
Homepage:	https://www.gtai.de/gtai-de/trade/entwicklungsprojekte/geber/eu/eu-projekte-65754

Ankunft

In Brüssel bin ich einen Tag vor Praktikumsstart mit dem Zug angereist. Wenn man lange genug im Voraus bucht und eine Bahncard besitzt, ist dieser nicht teuer. Von Stuttgart aus braucht man vier Stunden. Jedoch würde ich empfehlen, ein paar Tage vorher anzureisen, um sich einzugewöhnen und Stress zu vermeiden. Man findet sich dennoch schnell zurecht und gewöhnt sich an die Großstadt.

Unterbringung (Kosten, Standard, etc.)

Die ersten zwei Wochen habe ich über Couchsurfing bei einem Belgier verbracht. Das ist einerseits kostenlos und man lernt gleichzeitig jemanden kennen, der einem die Stadt zeigen kann. Auch sind Wohnungen, wie in meinem Fall, oft nur monatsweise anmietbar. Da ich Mitte des Monats kam, war das meine Zwischenlösung. Danach habe ich in einer WG mit drei anderen deutschen Mädchen gewohnt. Diese war bereits vollständig eingerichtet und im ganzen Haus wohnten hauptsächlich EU-Praktikanten. Ein paar Macken muss man hier jedoch in den meisten Wohnungen akzeptieren, sei es Schimmel oder kaputte Rohrleitungen. Mit 550 Euro pro Monat lag die Wohnung im Durschnitt bei Brüsseler Wohnungspreisen, jedoch hatte sie auch eine sehr gute Lage und brauchte nur zehn Minuten zu Fuß zum Parlament. Grundsätzlich würde ich sagen, dass man sich auf Preise von 450 bis 750 Euro einstellen kann. Meine Arbeitsstelle lag leider nicht, wie die meisten, direkt in EU-Viertel, sondern etwas weiter nördlich, sodass ich dann doch an die 20 Minuten dorthin brauchte. Ich habe die Wohnung von der Praktikantin vor mir übernommen, es gibt aber auch etliche Facebook Gruppen, in denen man auch sehr kurzfristig fündig wird.

Praktikumsinhalte

Mein Praktikum absolvierte ich bei Germany Trade & Invest (GTAI), das ist die deutsche Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Der Standort in Brüssel ist spezialisiert auf EU-Drittstaatenprogramme. Im Büro gab es nur die Direktorin des Büros und mich, jedoch hat GTAI in Belgien keine eigene Rechtspersönlichkeit, weswegen ich offiziell bei der AHK DEBELUX angestellt war und wir uns auch ein Büro mit diesen teilten.

Da wir jedoch nur zu zweit waren, war mein Aufgabengebiet sehr komplex und weit gefächert, was mir sehr gut gefallen hat und mir einen sehr guten Einblick in die EU gegeben hat.

Brüssel ist geprägt von sehr vielen Networking und Lobbyismus Veranstaltungen, auf denen auch ich viel vertreten war. GTAI betreibt selbst keinen Lobbyismus, jedoch ist es für die Institution wichtig, Kontakte zu Vertretern der Kommission und der deutschen Wirtschaft zu schließen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen hat mir immer sehr gut gefallen. Man lernt einerseits viel selbst dazu und kann wichtige Kontakte auch für die Zukunft schließen. Außerdem gibt es dort meisten kostenloses Essen und Trinken, was man natürlich auch nicht vernachlässigen darf als Praktikant.

Besonders spannend war die Teilnahme an Verwaltungsauschusssitzungen der europäischen Kommission für die EU-Drittstaatenprogramme (z.B. der Europäischer Entwicklungsfond), wo von den ständigen Vertretungen der EU-Staaten die Finanzierung der EU-Außenprogramme beschlossen wurde.

Weiter war ich zuständig für die Mithilfe beim Verfassen von Artikeln. Diese bezogen sich auf die Geschäftschancen von deutschen Unternehmen in Drittstaaten. Das umfasste zum Beispiel das Thema „Digitalisierung in Afrika“ oder die Ausarbeitung der Finanzierungskriterien der Europäischen Investitionsbank. Ein Fokus der GTAI lag in meinen Zeitraum auf Afrika und den Westbalkanstaaten.

Natürlich fielen auch alltägliche Aufgaben an wie die Beantwortung von Anfragen von Unternehmen und Verwaltung von Emails. Ich durfte mich auch um die Folgepraktikanten für das nächste Jahr kümmern und betreute den ganzen Bewerbungsprozess.

Anerkennung des Praktikums

Da ich Global Business Management studiere, konnte ich das Praktikum einfach in das Modul „International Studies“ mit 20 Leistungspunkten einbringen. Hierfür musste ich jedoch ein ca. 20 seitige Arbeit schreiben. Die GTAI und viele andere Institutionen nehmen nur Pflichtpraktikanten auf, also muss es gewährleistet sein, das Praktikum in das Studium einzubringen.

Sprachniveau bzw. Sprachkurse vor Ort

Auch wenn Brüssel sich in Flandern, den niederländischen Teil von Belgien befindet, ist dort die Hauptsprache Französisch. Das ist jedoch auch für nicht-französisch sprechende kein Problem, da so gut wie jeder dort Englisch beherrscht. Was jedoch zu beachten ist, dass in viele EU Institutionen Französisch Kenntnisse gefordert sind, wie auch bei mir.

Lebenshaltungskosten

Die Lebensunterhaltungskosten sind in Brüssel etwas teuer als in Deutschland. Gerade im Supermarkt fällt das auf, wenn auf einmal die gemahlenen Erdnüsse 7 Euro kosten. Jedoch kann man auch hier meistens auf günstige Alternativen bei Grundnahrungsmitteln zurückgreifen. Auch die Märkte am Wochenende sind sehr empfehlenswert, auch wenn man auf viele Plastikverpackungen verzichten will. Beim auswärts essen gehen sind die Preise relativ human und ähnlich zu deutschen Preisen, je nachdem, in welchem Viertel man sich befindet.

Klima/Wetter

Das Wetter in Belgien und auch in Brüssel ist am Anfang ein wenig gewöhnungsbedürftig. Man darf auf jeden Fall nie seinen Regenschirm vergessen, denn es regnet hier sehr oft, aber auch sehr unregelmäßig. Gerade im Winter sieht man leider selten die Sonne und auch Schnee ist hier eher eine Seltenheit.

Soziale Kontakte

Es ist nicht schwer, Leute in Brüssel kennen zu lernen. Als „Praktikantenhauptstadt“ wimmelt es hier nur so von jungen Leuten. Immer dienstags gibt es einen deutschen Praktikantenstammtisch und am Donnerstagabend treffen sich alle Praktikanten am Place du Luxembourg, umgangssprachlich dem „Plux“. Das ist der Platz vor dem Parlament. Hier gibt es einige Bars und man kann viele Leute kennen lernen. Gerade auf Veranstaltungen von europäischen Institutionen trifft man auch immer wieder andere Praktikanten und kommt so gut in Kontakt. Es gibt auch eine Whatsapp-Gruppe für deutsche Praktikanten.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Brüssel selbst hat viele Bars und Pubs, in denen abends oft Livemusik geboten ist. Ansonsten ist die Stadt sehr übersichtlich, die Sehenswürdigkeiten hat man an einem Tag abgeklappert. Im Sommer bietet die Stadt viele Parks, um dort Zeit zu verbringen. Wie in jeder Großstadt kann man hier natürlich auch super einkaufen gehen.

Es ist empfehlenswert, sich ein Fahrrad über „Swapfiets“ für 15 Euro im Monat zu mieten. Es ist zwar nicht ganz ungefährlich, hier Fahrrad zu fahren und ein Helm und Warnweste sind besonders im Winter nötig, aber man ist schneller unterwegs. Ein Monatsticket für die Metro

kostet 50 Euro und ist auch preislich noch im Rahmen. Ich hatte beides und war so relativ flexibel.

Brüssel ist perfekt gelegen, um ein paar Wochenendausflüge zu machen. In London ist man mit dem Zug in zwei Stunden, auch Paris ist nicht weit. Und nach Amsterdam braucht man auch nicht lange. Aber auch in Belgien ist einiges geboten: So ist Gent, Brügge und Antwerpen sehr sehenswert und mit dem Zug sehr günstig und schnell zu erreichen. Auch sollte man unbedingt einmal ans Meer fahren.